



Neues Mobilitätsangebot für Rendsburg und Umgebung: remo



SEIT AUGUST ERGÄNZT EIN NEUER, NACHHALTIGER UND INKLUSIVER ON-DEMAND-VERKEHR AM WOCHENENDE IN RENDSBURG UND UMGEBUNG BAHN UND BUS. remo – ein Gemeinschaftsprojekt von Land, Kreis und NAH.SH – ist ein sofort buchbares und vollflexibles Nahverkehrsangebot ohne Linien- und Fahrplanbindung mit bestehenden und virtuellen Haltestellen. Freitags, sonntags und sonntags jeweils abends und nachts kann das Angebot genutzt werden.

Fünf Fahrzeuge sind und werden zukünftig für remo unterwegs sein: zwei „London Cabbies“ und zwei Mercedes eVito mit Elektroantrieb sowie ein MAN TGE EURO 6, der auch die Beförderung von Fahrgästen mit schweren und großen Elektrorollstühlen sicherstellt. Barrierefrei sind alle Fahrzeuge. Vertragspartner des Kreises für remo ist die Transdev Nord GmbH, die ihrerseits das Taxiunternehmen Storm Taxi mit dem Betrieb beauftragt hat.

Passend zu remo ist auch die neue App NAH.SHUTTLE herausgekommen. Sie ist in den üblichen Stores verfügbar. Über diese App, oder auch per Telefon, kann remo gebucht werden. Bis zu einer Woche vor Fahrtantritt sind auch Vorbuchungen möglich. In den Fahrzeugen gilt

der Schleswig-Holstein-Tarif. remo ist zunächst auf drei Jahre angelegt, die Gesamtkosten von gut zwei Millionen Euro teilen sich Kreis und Land. Um die Erfahrungen mit dem Projekt landesweit nutzen zu können, begleitet ein Forschungsteam der Universität Hamburg remo. Bei der Auftaktveranstaltung am 6. August 2021 in Rendsburg schickten Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz, Kreispräsidentin Dr. Juliane Rumpf und NAH.SH-Geschäftsführer Dr. Arne Beck remo ins Rennen. „Moderne Mobilität funktioniert auch außerhalb der großen Städte. Das zeigen wir hier alle gemeinsam mit remo. Wir brauchen landesweit mehr von solchen Projekten. Die Verkehrswende wird nur gelingen, wenn wir die eingetretenen Pfade verlassen und öffentlichen Verkehr insgesamt besser machen“, so Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz. Kreispräsidentin Dr. Juliane Rumpf ergänzte: „Ich freue mich für die Menschen in der Region und darüber, dass hier ein echtes Gemeinschaftsprojekt geschaffen wurde. Damit gehen wir als Kreis gemeinsam mit dem Land einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einer nachhaltigen Mobilität. Ich danke dem Land und der NAH.SH für die Projektunterstützung.“

Info: Anthony Armiger II, NAH.SH GmbH,
außerdem im Internet unter www.nahshuttle.de

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie konnten im Sommer etwas Kraft tanken – auch wenn die Coronapandemie weiter Unruhe ins Leben bringt. Aber inzwischen sind wir alle ja erfahren darin, mit der Situation umzugehen. Auch dass Schleswig-Holstein mit seiner Impfquote im Vergleich weit vorne liegt, macht Hoffnung. Und die ÖPNV-Branche in Schleswig-Holstein setzt im Projekt Phoenix alles daran, den Nahverkehr auf eine veränderte Nachfrage vorzubereiten. Ein tolles Signal konnten wir im August mit dem Start unseres Pilotprojektes remo setzen, unserem On-Demand-Verkehr in Rendsburg und Umgebung. Ich bin sicher, dass die Menschen remo gut annehmen – und dass wir noch viele vergleichbare Angebote im Land haben werden. NAH.SH hat den Sommer genutzt, Dinge in eigener Sache voranzutreiben. Neue Internetauftritte sorgen für mehr Übersicht. Und mit unserem interaktiven Liniennetzplan bringen wir schon jetzt, mit dem Tarifentwicklungsplan und der CiBo-Ausschreibung bald Neuerungen im Bereich Tarif und Vertrieb auf den Weg. Besserer ÖPNV ist auch das Thema des Beitrags des Kieler Oberbürgermeisters Dr. Ulf Kämpfer – Danke dafür!

Ihr Dr. Arne Beck

Gesucht: Die künftige Trasse für das Kieler Verkehrsprojekt der Zukunft



© Lh Kiel - Bodo Quante

WO SOLL SIE VERLAUFEN, DIE NEUE TRASSE FÜR DAS ÖPNV-SYSTEM DER ZUKUNFT? Die Planungen in Kiel laufen seit Herbst 2020, das international renommierte Ingenieurbüro Ramboll arbeitet dabei zunächst an einer Trassenstudie. Gut zwei Jahre lang wird ein mögliches Streckennetz geprüft. Am Ende wird es eine Empfehlung geben, welches System für die Landeshauptstadt besser geeignet ist: eine schienengebundene Tram oder ein Bus Rapid Transit (BRT), also ein Schnellbussystem auf eigener Trasse. So lange werden beide Systeme gleichberechtigt untersucht. Ende 2022 soll dann die Kieler Ratsversammlung darüber entscheiden, für welches ÖPNV-System die Planungen fortgeführt und konkretisiert werden.

Die Arbeit an der Trassenstudie ist ein wichtiger Schritt für eines der größten Stadtentwicklungsprojekte in Kiel. Gleichzeitig ist sie ein Baustein der Mobilitätswende, die in den letzten Jahren angestoßen wurde, um den Verkehr für alle Menschen im Großraum Kiel klimafreundlich, bezahlbar und attraktiv zu gestalten. Die Landeshauptstadt wurde

nach dem Krieg als autogerechte Stadt aufgebaut. Wer zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, spürt das deutlich. Der ÖPNV ist in Kiel weniger stark ausgebaut als im Bundesdurchschnitt. Das Ziel lautet deshalb: den Anteil von Bus-, Rad- und Fußverkehr am gesamten ÖPNV deutlich erhöhen. Das ist eine Aufgabe für Jahrzehnte. Aber die Weichen stellen wir jetzt – etwa mit der Entscheidung über den Bau eines hochwertigen ÖPNV-Systems.

Die Mobilitätswende als zentrales Zukunftsthema für die Stadt geht alle an. Deshalb werden wir über die städtischen Ziele und Projekte transparent informieren und eine breite Beteiligung ermöglichen. Ich freue mich, dass die Kieler Ratsversammlung die Einrichtung eines Beirates für Mobilitätswende beschlossen hat. Der Beirat soll Diskussionen begleiten, Verwaltung wie Politik beraten und die Öffentlichkeit bei wichtigen Verkehrsthemen einbinden.

Gleichzeitig haben wir den Blog „kielmobil“ eingerichtet, der in unterschiedlichen Formaten über die Projekte der Mobilitätswende berichtet und Leser*innen die Möglichkeit gibt, Fragen zu stellen oder Ideen einzubringen. Außerdem laden wir regelmäßig zu Info- und Beteiligungsveranstaltungen ein.

Gastbeitrag von Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer

In Richtung Verkehrswende, auch online

AKKU STATT DIESEL: Wie schon berichtet, sollen in Schleswig-Holstein die Züge künftig nachhaltiger und umweltschonender unterwegs sein als bisher. Im August 2016 wurde dafür das sogenannte „XMU“-Verfahren gestartet. Ein so innovatives Vergabeverfahren gab es so in Deutschland noch nie. Es handelt sich um die bisher größte Ausschreibung im Schienenpersonennahverkehr in Schleswig-Holstein. In drei großen, noch nicht elektrifizierten Bahnnetzen ersetzen in den nächsten vier Jahren Züge mit alternativem Antrieb die Dieselzüge. Ende Juli konnten Land und NAH.SH nach einer Entscheidung

des OLG Schleswig den Zuschlag für zwei der drei Teilnetze erteilen. Die Ostthannoversche Eisenbahnen Aktiengesellschaft (Los Ost) und die Nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG (Los Ost-West) fahren die Akkuzüge ab Dezember 2022/Dezember 2023. Der Zuschlag für den Betreiber im Los Nord steht bis zur Entscheidung des OLG Schleswig (nach Redaktionsschluss) noch aus. Alle Hintergründe zur Ausschreibung der Akkunetze in Schleswig-Holstein gibt es jetzt auf einer eigenen Website: akkuzug.nah.sh.

Info: Ruth Niehaus, NAH.SH GmbH

Im Fokus: Verbesserte Schülerbeförderung im Kreis Rendsburg-Eckernförde

IM KREIS RENDBURG-ECKERNFÖRDE gab es zum 1. August 2021 einige Fahrplanänderungen im Buslinienetz, um unter anderem die Schulverkehre zu verbessern. Damit reagierte der Kreis auf die Kritik einiger Eltern, deren Kinder nicht reibungslos den Weg zur Schule und wieder zurück nach Hause antreten konnten. Der Kreis beobachtet den Busverkehr – insbesondere den Schulverkehr – in dieser Region weiter und wird erneute Beschwerden auf die Änderungen bei den weiteren Planungen berücksichtigen, bittet gleichzeitig um Verständnis, dass die Etablierung eines neuen Systems etwas Zeit benötigt. Die neuen Fahrpläne können über die Fahrplanauskunft unter nah.sh/hafas.de oder auf der Internetseite der Autokraft unter www.dbbregiobus-nord.de/regiobusnord/view/fahrplan/fahrplanwechsel_072021.shtml abgerufen werden.

Ansprechpartner: Gregor Diedrichs, NAH.SH GmbH

In den Startlöchern – der Tarifentwicklungsplan

DER SCHLESWIG-HOLSTEIN-TARIF (SH-Tarif) wurde vor rund 20 Jahren eingeführt. Damals deutschlandweit sehr innovativ: ein Land – ein Ticket, egal ob Bus oder Bahn. Seitdem wird der Tarif immer wieder angepasst, um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Eine einheitliche Überarbeitung gab es jedoch nicht.

Diese Überarbeitung steht jetzt an: In einem gemeinsamen Prozess mit den Kreisen und kreisfreien Städten, den Verkehrsunternehmen und der NSH Nahverkehr Schleswig-Holstein GmbH entwickelt NAH.SH eine Strategie, wie der SH-Tarif zu einem zukunftsorien-

tierten, kundenfreundlichen, aber auch ergebnisreichen Tarif weiterentwickelt werden kann. Dabei werden auch Lösungen für neue Herausforderungen (unter anderem Multimodalität, E-Tarif) gesucht. Die neue Tarifentwicklungsstrategie soll Ende 2022 in den Gremien des SH-Tarifs beschlossen werden und gilt dann für alle Verbundpartner als verbindliche Strategie für die Weiterentwicklung des Tarifs und seiner Produkte für die kommenden Jahre. Unterstützt wird NAH.SH dabei von einem externen Beraterteam. Offizieller Projektstart ist der 1. Oktober 2021.

Info: Clara Döge, NAH.SH GmbH



© Ramboll Studio Dreiseitl

Bushaltestelle mal anders



ZUM „WERFTSOMMER“, der im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals stattfand, feierte die NAH.SH-Event-Haltestelle am 17. und 18. Juli 2021 auf dem Gelände der Kulturwerft Gollan in Lübeck Premiere. Die Event-Haltestelle war der Haltepunkt des Shuttlebusses, der zwischen

dem Lübecker ZOB/Hauptbahnhof und dem Gelände der Kulturwerft Gollan verkehrte. Besucher*innen des „Werftsommers“ konnten mit ihrem Veranstaltungsticket den Shuttlebus kostenfrei nutzen.

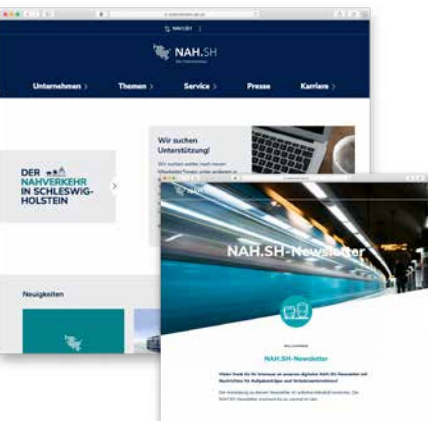
Diese etwas andere Haltestelle präsentierte sich den Besucher*innen

im entspannten, skandinavisch angehauchten Lounge-Flair – passend zum Charakter der Veranstaltung und des Veranstaltungsortes. Sie lud ein, sich über Sömmer-Touren zu informieren, sich von der kleinen feinen Auswahl an Give-aways zu nehmen, mit der aufgestellten Fotobox das eigene Andenken an den Tag und Abend zu schaffen oder einfach nur zu verweilen.

Die Event-Haltestelle ist vor Ort sehr gut angenommen worden. NAH.SH sieht vor, das Konzept auch bei weiteren Veranstaltungen umzusetzen – zum Beispiel in etwas abgewandelter Form zum Thema NAH.SH-Jobticket.

Info: [Dr. Marina Ehlerding](#),
[NAH.SH GmbH](#)

Alles über die NAH.SH GmbH



IN EIGENER SACHE: Die NAH.SH-Website wurde neu strukturiert, sodass Besucher*innen einfacher

an für sie relevante Informationen kommen können. Unter [www.nah.sh](#) finden Fahrgäste des Nahverkehrs in Schleswig-Holstein weiter alle Informationen rund um Fahrpläne, Fahrkarten und den SH-Tarif sowie die Fahrplanauskunft.

Neu ist der Bereich **unternehmen.nah.sh**: Der Bereich über das Unternehmen hält Inhalte und Neuigkeiten für Bewerber*innen, Presse, Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen bereit. Hier gibt es alle Informationen über die NAH.SH GmbH, Projekte des Verbunds, Stellenangebote, aber auch den LNVP oder Presse-

mitteilungen als PDF zum Download. Der neue Bereich ist im Kopfbereich von [www.nah.sh](#) über den Button „Unternehmen“ verlinkt.

Der NAH.SH-Newsletter ist allerdings ganz umgezogen und hat eine neue eigene Website. Unter [newsletter.nah.sh](#) gibt es die Nachrichten für Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen als Online-Variante oder zum Download – und man kann sich hier für den Newsletter anmelden.

Info: [Merle Siegmon](#), [NAH.SH GmbH](#)

Neuer Liniennetzplan für Schleswig-Holstein

ZUSAMMEN MIT DEN KREISEN UND KREISFREIEN STÄDTEN hat NAH.SH einen interaktiven und nutzerfreundlichen Liniennetzplan entwickelt. Er stellt die Linien des öffentlichen Personennahverkehrs (Bus, Bahn, Fähre) in Schleswig-Holstein übersichtlich und erstmals auch kreisübergreifend vollständig dar und ist gleichzeitig Routenplaner (per Klick oder Suchfunktion). Es gibt ihn in zwei Versionen:

Der schematische Plan gibt eine grobe Übersicht des Angebots und dient der Orientierung bei langen Strecken. Der Stadtplan (topografische Karte) hilft bei der Feinplanung: exakte Linienverläufe auf den Straßen, Straßennamen und die exakten Positionen der Haltestellen und Haltemasten.

Da NAH.SH den Liniennetzplan und die Funktionen kontinuier-

lich erweitert und verbessert, ist die Beta-Version jetzt bereits veröffentlicht worden. Auch wenn einige Linien zurzeit noch fehlen, freut sich die NAH.SH GmbH über konstruktive Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge. Über einen Button auf der Seite [liniennetz.nah.sh](#) kann Feedback zur Nutzbarkeit gegeben werden.

Info: [Clara Döge](#), [NAH.SH GmbH](#)

PERSONALIEN NAH.SH

Weitere Zuwächse bei der NAH.SH GmbH: **Maximilian Moll** ist seit dem 1. August 2021 neuer Mitarbeiter im mobileteam und bekommt zum 1. Oktober 2021 Unterstützung von **Sonja Wolpers**.

Zum gleichen Zeitpunkt starten **Alisa Wispeler** und **Lukas Michael Rapp** in unserer Projektgruppe Infrastruktur. Alisa wird sich der Projektsteuerung und dem Projektcontrolling widmen und Lukas übernimmt die Aufgabe als Ingenieur für Schieneninfrastruktur.

In der Schieneninfrastruktur wird **Ann-Kristin Ditters** dann ab dem 15. Oktober 2021 mit dem Schwerpunkt Elektrifizierungen der NAH.SH GmbH unter die Arme greifen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Tel. 04 31.660 19-0
[www.nah.sh](#)

Gestaltung: boy | Strategie und Kommunikation GmbH, Kiel

Druck: Grafik + Druck, Kiel

Auflage: 1.500 Exemplare
Erscheint mehrmals jährlich



GASTBEITRAG

Mobilitätsservice-Zentrale bis 2024 gesichert

GUTE NACHRICHT FÜR MOBILITÄTSEINGESCHRÄNKTE FAHRGÄSTE, die Hilfestellungen bei der Nutzung des Schienenverkehrs benötigen: Auch in Zukunft werden die Anfragen unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer 030 65212888 zum Ortstarif zentral entgegengenommen und organisiert – und zwar völlig unabhängig davon, mit welchem Eisenbahnunternehmen die Fahrgäste reisen möchten.

Die Bundesländer und regionalen Aufgabenträger haben die DB Station&Service AG zum 1. Januar 2022 mit der Durchführung der Dienstleistung für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) für drei Jahre beauftragt. Gleiches gilt für den Schienenpersonennahverkehr. „Für unsere mobilitätseingeschränkten Fahrgäste wollten wir immer eine zentrale Anlaufstelle für die Anmeldung von Hilfestellungen – unabhängig davon, welches Verkehrsunternehmen die Beförderung durchführt. Wir freuen uns, dass wir das jetzt auch für die kommenden drei Jahre gesichert haben. Nun ist der Gesetzgeber gefordert, langfristige Planungssicherheit für alle zu schaffen, indem die

Mobilitätsservice-Zentrale in Umsetzung der neuen europäischen Fahrgastrechte-Verordnung als Pflichtaufgabe des größten Stationsbetreibers, DB Station&Service AG, in das Regulierungsgesetz aufgenommen wird“, fordert Frank Zerban, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Schienen-Nahverkehr, der die Interessen der Aufgabenträger im Nahverkehr auf der Schiene vertritt.

Die DB Station&Service AG steht mit ihrer Expertise bereit: „Wir freuen uns, im Einvernehmen mit der gesamten Branche und im Sinne der mobilitätseingeschränkten Reisenden einen bundeseinheitlichen Service anbieten zu können“, so Friedemann Keßler, Leiter Vertrieb Mobility bei der DB Station&Service AG. Die Kosten, die für die Mobilitätsservice-Zentrale im Bereich des SPNV anfallen, werden ab 2022 in die Stationsentgelte eingepreist und von den Aufgabenträgern bzw. Bundesländern getragen. Damit konnte eine bundeseinheitliche und branchenverträgliche Lösung gefunden werden.

Info: Bundesverband SchienenNahverkehr, Renate Bader (Presseprescherin), www.schiennahverkehr.de

Agenturausschreibung geht in die zweite Runde

Ende September wird es spannend: Für die zweite Phase der Ausschreibung des Rahmenvertrags für eine Kommunikationsagentur wurden fünf Agenturen dazu aufgefordert, ein Angebot auf Basis einer konkreten Aufgabe abzugeben. Am 30. September 2021 werden die Ergebnisse vor einem Kreis aus NAH.SH, Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern präsentiert.

Info: Dr. Marina Ehlerding, NAH.SH GmbH

Tarif in Echtzeit: CiBo kommt

NEUER VERTRIEBSWEG:

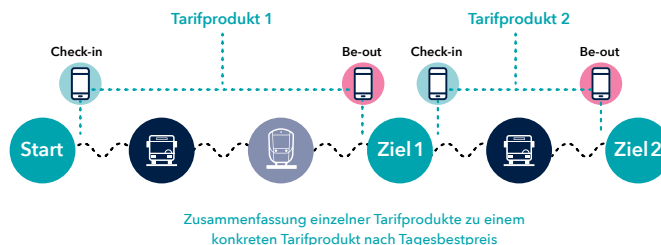
Kund*innen des SH-Tarifs werden künftig Bahn, Bus und Fähren nutzen können, ohne dass sie sich vorher mit dem Tarif auseinandersetzen müssen.

Mit dem neuen Check-in/Be-out (CiBo) per Smartphone erhalten die Kund*innen eine Fahrtberechtigung, hinter der noch kein konkretes Tarifprodukt liegt. Fahrgäste checken sich vor der Fahrt per Smartphone ein (Check-in), fahren mit Bus, Bahn und Fähre durch das Land und werden am Ende der Fahrt

automatisch abgemeldet (Be-out). Das korrekte Tarifprodukt wird erst zum Beispiel am Ende des Tages anhand der getätigten Fahrt oder Fahrten abgerechnet. Hierbei wird bei mehreren Fahrten auch geprüft, ob mehrere Einzelkarten oder eine Tageskarte preisgünstiger sind und entsprechend abgerechnet.

Die Ausschreibung für CiBo im SH-Tarif startet in diesem Herbst. Die Einführung ist für das Jahr 2023 geplant.

Info: Jörg Ludolph und Eric Holdack, NAH.SH GmbH



Mit dem NAH.SH-Jobticket zur Arbeit

IMMER MEHR SCHLESWIG-HOLSTEINER*INNEN

nutzen schon jetzt das neue attraktive NAH.SH-Jobticket für den Weg zur Arbeit mit Bahn und Bus. Knapp 50 Unternehmen* haben seit Vertriebsstart im Frühjahr bereits mit der DB Vertrieb GmbH einen Rahmenvertrag abgeschlossen. Darunter sind auch Arbeitgeber, die vom „alten“ Firmenabo zum neuen Jobticket gewechselt sind. Das Jobticket-Vertriebsteam der Stadtwerke Neumünster Verkehr GmbH (SWN) berichtet von einer Vielzahl weiterer Erstkontakte zu weiteren Unternehmen. Darunter sind auch Arbeitgeber der öffentlichen Hand wie das Land Schleswig-Holstein, das seinen Mitarbeiter*innen das NAH.SH-Jobticket seit August ermöglicht.

In den kommenden Monaten erwartet NAH.SH weitere Vertragsabschlüsse und deutlich mehr Kund*innen für das NAH.SH-Jobticket. Angekurbelt wird der Vertrieb durch sowohl spezifisch für die unterschiedlichen Zielgruppen Arbeitgeber*innen

und Arbeitnehmer*innen aufbereitete Unterlagen als auch durch verschiedene B2C-Maßnahmen. Nach einer großen Kampagne im Frühsommer in ganz Schleswig-Holstein lag im August der Fokus der Kommunikation in Kiel und Lübeck auf dem günstigen Preis für das NAH.SH-Jobticket in diesen Städten (ab 2,50 Euro). Im Herbst sollen voraussichtlich Freecards in der schleswig-holsteinischen Gastronomie für Aufmerksamkeit sorgen – unterstützt von Maßnahmen auf Social-Media-Kanälen.

Info: André Petersen und Eva Fischer, NAH.SH GmbH

**Stand: Mitte September 2021*

